



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 77. Ratssitzung vom 14. Dezember 2023

Gemeinsame Behandlung der Weisung GR Nr. 2023/430, Anträge 074. und 075.
sowie Postulat GR Nr. 2023/567

2626. 2023/430
Weisung vom 13.09.2023:
Finanzverwaltung, Budgetvorlage 2024 (Detailbudgets und Globalbudgets),
Kapitalaufnahmen 2024

DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE

Gemeinsame Behandlung der Anträge 074. bis 076. (Postulat GR Nr. 2023/567).

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Florian Utz (SP) begründet die Anträge der Mehrheit und das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2600/2023): Die Verkehrsbetriebe (VBZ) haben bekannt gegeben, dass sie wegen der Personalnot abends vom 10-Minuten-Takt auf den 15-Minuten-Takt wechseln. Es fehle an Personal, um den 10-Minuten-Takt aufrechterhalten zu können. Das ist ein deutlicher Abbau der Qualität des öffentlichen Verkehrs. In einer Zeit, in der der Klimaschutz im Vordergrund steht, ist es besonders verheerend, wenn man abends im Extremfall bei einmal Umsteigen eine halbe Stunde auf den Bus warten muss. Beim Stadtrat haben wir mit diversen Fragen, die sehr gut beantwortet wurden, nachgehakt, wo das Problem liegt und wo man mit Lösungen ansetzen kann. Die Antworten ergaben, dass sich zu wenig gute Leute für die offenen Stellen bewerben. Auch haben wir eine relativ hohe Fluktuation. Um dieses Problem anzupacken, haben sich zwei Massnahmen herauskristallisiert: Einerseits schlugen die VBZ eine vergleichende Studie zu den Arbeitsbedingungen anderer Verkehrsbetriebe vor, damit diese Faktoren verbessert und die Fluktuationen reduziert werden können. Die andere Massnahme geht von der Antwort aus, dass es zwar genügend Bewerbungen, aber zu wenig ausreichende Bewerbungen gibt. Dafür beantragen wir eine Erhöhung bei der Personalwerbung. Wir sind überzeugt, dass so als kurzfristige Massnahme zusätzliches Personal gewonnen werden kann. Schliesslich soll der 10-Minuten-Takt wieder eingeführt werden können.

Markus Haselbach (Die Mitte): Am letzten Mittwoch erklärte uns STR Michael Baumer, dass die VBZ auf gutem Weg seien, die Personalsituation zu verbessern und dass die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit neuen Arbeitsmodellen verbessert werden soll. Es wur-



den neue Ausbildungsplätze geschaffen, die Rekrutierung wurde verstärkt. Die Massnahmen zeigen Erfolg, alle Klassen sind voll besetzt. Bis zum Jahr 2026 soll ein Fahrsimulator angeschafft werden, der die Ausbildung weiter verbessert. Die VBZ sind auf gutem Weg, in absehbarer Zeit wieder genügend Personal zu haben und das Angebot wieder ausweiten zu können. Darum braucht es die zusätzlich beantragten Mittel nicht.

Weitere Wortmeldungen:

Andreas Kirstein (AL): *Die Wiedereinführung des 10-Minuten-Takts in den Abendstunden ist wünschenswert, kann aber mit der Erhöhung des Werbebudgets nicht erreicht werden. Deshalb sind wir nicht einverstanden. Die VBZ haben umfassend dargestellt, welche Massnahmen wirksam sind und dafür ist das Geld vorhanden. Es fehlt an anderem, beispielsweise an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Das beinhaltet ein langjähriges gewerkschaftliches Grundanliegen, das in früheren Jahren zu Arbeitskämpfen zwischen den VBZ-Mitarbeiterinnen und ihrem Management geführt hat. Wir sind noch nicht dort, wo wir gewerkschaftlich sein wollen, weshalb die AL diese Bestrebungen unterstützt und unverbrüchlich auf der Seite der Gewerkschaften steht. Ob daraus eine unmittelbare Wirkung auf den 10-Minuten-Takt resultiert, wage ich zu bezweifeln.*

Anna-Beatrice Schmaltz (Grüne): *Der öffentliche Verkehr in Zürich ist für die klimagerechte Fortbewegung und Erreichung der Netto-Null-Ziele extrem wichtig. Es braucht ein attraktives und gut ausgebautes ÖV-Angebot – auch abends. Uns ist klar, dass es nicht einfach ist, genügend Personal zu finden und auch, dass es bereits Bestrebungen gibt. Zusätzliche Gelder zur Rekrutierung neuer Mitarbeitenden im Budget einzustellen, finden wir nicht zielführend. Eine Studie zu den Schichtplänen und vor allem zu den Arbeitsbedingungen und Arbeitsinhalten sowie die Umsetzung der Erkenntnisse aus dieser Studie finden wir hingegen sehr sinnvoll. Das Personal, das für die Stadt wichtige Arbeit leistet, soll selbstverständlich gute Arbeitsbedingungen haben.*

Johann Widmer (SVP): *Die SVP stimmt Nein beim Postulat, weil wir finden, dass die Arbeitsbedingungen der Tram- und Buschauffeure durch die Velofahrer verschlechtert werden. Diese rasen den Chauffeuren dauernd vor der Nase durch, wodurch sie den ganzen Tag Stress in ihren Fahrzeugkanzeln haben. Ihr müsst euch darum nicht wundern, dass ihr keine Angestellten für die VBZ mehr findet.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

STR Michael Baumer: *Ich habe grosses Verständnis für die Voten. Aus meiner Sicht ist der öffentliche Verkehr zentral: einerseits für die Klimaziele, andererseits weil die Stadt weiterhin wachsen wird. Wenn wir die Mobilität auch in Zukunft gut prästieren wollen, dann ist der öffentliche Verkehr das zentrale Mittel. Deshalb muss er ausgebaut und sicher nicht abgebaut werden. Vor diesem Hintergrund war die Angebotsreduktion für mich sehr schmerzhaft und wir können damit nicht zufrieden sein. Eine der Ursachen ist,*



dass wir nach der Corona-Zeit eine stärkere Reduktion der Absenzen erwartet hatten. Die Zahl der Absenzen ist aber immer noch hoch. Wenn mehr Personal fehlt, brauchen wir auch mehr Personal. Das gilt auch für andere Unternehmen und Dienstabteilungen. Beim Tram und Bus merkt man es aber direkt, wenn jemand fehlt. Wir haben also zwei Themen zu lösen. Das eine ist unmittelbar: Was machen wir, wenn wir zu wenige Ressourcen haben, wenn die Kurse morgens losfahren. Das zweite Thema ist, wie wir das Personal wieder gewinnen können. Beim ersten Thema setzten wir im vergangenen Fahrplanjahr darauf, dass das mit einzelnen Kursausfällen gelöst werden kann. Das verursachte intern einen sehr grossen Aufwand. Alle drei Wochen mussten die Pläne bis zu uns herauf neu diskutiert werden, was die VBZ belastete. Darum haben wir uns für dieses Fahrplanjahr entschieden, abends den Fahrplan auszudehnen, damit die Kursausfälle tagsüber nicht mehr stattfinden. Das ist auch für die Passagiere eine bessere Lösung, weil sie planen können. Es ist klar, dass das keine gute Lösung ist, weshalb wir mehr Personal anstellen müssen. Wir haben der Rechnungsprüfungskommission (RPK) die 27 eingeleiteten Massnahmen präsentiert. Wir müssen mehr Leute ausbilden, darum haben wir die Klassengrösse von sechs auf zehn Teilnehmer ausgedehnt. Das braucht etwas Vorlaufzeit. Wir streben attraktivere Arbeitsbedingungen an, insbesondere die Schichtmodelle. Es gibt weitere Themen, wie das Gesundheitsmanagement. Wir nehmen das Postulat gerne entgegen, weil wir genau das planen: den 10-Minuten-Takt so schnell wie möglich wieder einzuführen. Die Postulatsbegründung hat Korrekturbedarf. Erstens verliert die Stadtkasse kein Geld. Zwar erhalten wir weniger Leistungsentgelt, das brauchen wir aber auch nicht, wenn wir nicht fahren. Zweitens haben wir das gewünschte Schichtmodell überarbeitet. Das führte uns dazu, eine Studie vorzuschlagen, mit der wir einen Vergleich mit anderen Schweizer Städten erhalten, was eine Gesamtübersicht ermöglicht. Vielleicht gibt es gute Ideen, wie unser Modell verbessert werden kann. Der dritte Punkt ist die Personalwerbung. Die Klassen sind voll, insofern haben wir nicht zu wenige Möglichkeiten für Werbung. Mit der Studie werden wir versuchen, unser Verbesserungspotenzial umzusetzen. Innerhalb eines Jahres wird das jedoch schwierig, wenn man den Planungshorizont des Fahrplans berücksichtigt. Ich bin zuversichtlich, dass die VBZ die richtigen Massnahmen getroffen haben, um das Problem lösen zu können. Wir haben alle das gleiche Ziel: Der öffentliche Verkehr soll ausgebaut werden. Ich bin dafür auf Sie angewiesen, wenn es darum geht, beispielsweise eigene Trassees bereitzustellen oder Mittel für den Ausbau im Rahmen der Netzentwicklungsstrategie 2040 im neuen Jahr zu erhalten.

S. 359	45 4500 3132 00 000	DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE Departement der Industriellen Betriebe Departementssekretariat Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten usw.				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
074.	Antrag Stadtrat				1 110 000 Minderheit	Markus Haselbach (Die Mitte) Referat, Pärparim Avdili (FDP), Martin Bürki (FDP), Johann Widmer (SVP)



	100 000	1 210 000	Mehrheit	Präsidium Florian Utz (SP) Referat, Dr. Florian Blättler (SP), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Tiba Ponnuthurai (SP), Sven Sobernheim (GLP), Barbara Wiesmann (SP)
			Enthaltung	Vizepräsidium Felix Moser (Grüne)
Begründung:	Raschestmögliche Wiedereinführung des abendlichen 10-Minuten-Takts bei den VBZ; zu diesem Zweck soll die von den VBZ vorgeschlagene Studie zu Schichtplänen sowie Arbeitsbedingungen und -inhalten durchgeführt und deren Empfehlungen umgesetzt werden (Kosten je Fr. 50 000).			

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für den Antrag der Mehrheit:

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 45 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Antrag 075.

Wortmeldungen siehe Antrag 074.

S. 370	45	DEPARTEMENT DER INDUSTRIELLEN BETRIEBE			
	4540	Verkehrsbetriebe			
	3091 00 000	Personalwerbung			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
075.	Antrag Stadtrat			583 400	Minderheit
					Markus Haselbach (Die Mitte) Referat, Pärparim Avdili (FDP), Martin Bürki (FDP), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Johann Widmer (SVP)
			200 000	783 400	Mehrheit
					Präsidium Florian Utz (SP) Referat, Dr. Florian Blättler (SP), Tiba Ponnuthurai (SP), Sven Sobernheim (GLP), Barbara Wiesmann (SP)
					Enthaltung
					Vizepräsidium Felix Moser (Grüne)
Begründung:	Raschestmögliche Wiedereinführung des abendlichen 10-Minuten-Takts bei den VBZ; zu diesem Zweck sollen die Anstrengungen für die Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden intensiviert werden.				

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für den Antrag der Mehrheit:



5 / 5

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit mit 71 gegen 51 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

2649. 2023/567

Postulat der SP-Fraktion vom 06.12.2023:

Wiedereinführung des abendlichen 10-Minuten-Takts auf den VBZ-Linien und Prüfung von Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat